

Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Lichtenberg
Dialogworkshop am 22.06.2022 – Teilnehmende
18:00–20:30 Uhr | in der Sporthalle am Anton-Saeffkow-Platz 5, 10369 Berlin

Vorname, Name

Institution, ggf. Position

Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Lichtenberg

Dialogworkshop am 22. Juni 2022
– Dokumentation –

Datum, Uhrzeit:	22.06.2022, 18:00–20:45
Ort:	Mehrzweckraum in der Sporthalle Antow-Saefkow-Platz 5, 10369 Berlin
Moderation:	Heinz Tibbe (GRUPPE PLANWERK)
Begleitung:	Anja Seegert (GRUPPE PLANWERK) Torsten Henning (GRUPPE PLANWERK) Alina Polzin (GRUPPE PLANWERK)
Teilnehmende:	Klaus Landmann (Sportamt, Leiter) + weitere 22 Teilnehmende
Anhang:	Präsentation des zweiten Dialogworkshops

1. Begrüßung und Einführung in die integrierte Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Treptow-Köpenick

Nach der Begrüßung durch Klaus Landmann (Leiter Schul- und Sportamt) geben Heinz Tibbe und Torsten Henning (GRUPPE PLANWERK) eine kurze Übersicht über das bisherige Verfahren. (siehe Präsentation im Anhang zu diesem Ergebnisprotokoll)

2. Ergebnisse der Online-Beteiligung, der Vereinsbefragung, der Schulbefragung und weiterer Nachfragerhebungen

Torsten Henning und Anja Seegert (GRUPPE PLANWERK) stellen die Ergebnisse und die daraus gezogenen Folgerungen der Online-Beteiligung, der Vereinsbefragung, der Schulbefragung sowie weiterer Nachfragerhebungen vor.

Online-Beteiligung

Vom 05.07. bis 18.06.2021 fand auf der Plattform mein.Berlin.de (<https://mein.berlin.de/projekte/raum-fur-sport-und-bewegung-in-lichtenberg/?initialSlide=0>) die erste Online-Beteiligung zu Sport und Bewegung im Bezirk Lichtenberg statt. Gefragt wurde:

1. Welche Orte im Bezirk Lichtenberg suchen Sie für Sport und Bewegung auf? Welche Sport- und Bewegungsaktivitäten über Sie dort aus?
2. Wo würden Sie sich Verbesserungen (z.B. bessere Ausstattung, größere Flächen) für (Ihre) Sport- und Bewegungsaktivitäten wünschen? Welche Verbesserungen wären das?
3. Welche positiven Aspekte in Bezug auf Sport und Bewegung im Bezirk Lichtenberg sehen Sie?
4. Was sind aus Ihrer Sicht allgemeine Probleme und Herausforderungen in Bezug auf Sport und Bewegung im Bezirk Lichtenberg?

Insgesamt wurden 74 Beiträge abgegeben. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um Wünsche und Verbesserungsvorschläge für ungedeckte, gedeckte Sportanlagen und zum Thema Sportorganisation. Weitere, detaillierte Auswertungen finden sich in der Präsentation zum Dialogworkshop.

Vereinsbefragung

Von den etwa 150 angeschriebenen, im Bezirk Lichtenberg ansässigen und aktiven Sportvereinen haben 25 an der online durchgeführten Vereinsbefragung teilgenommen. Aufgrund des geringen Rücklaufs (16 %) haben die Ergebnisse jedoch nur eine eingeschränkte Aussagekraft über der Sportsituation der Vereine.

Neben Fragen u.a. zu nachlassender und zunehmender Nachfrage bei den angebotenen Sportarten oder der Nutzung des öffentlichen Raumes für Sportangebote wurden die Vereine auch nach Bedarfen an zusätzlichen Sportanlagen und zusätzlichen Sportanlagenzeiten befragt. Hinsichtlich der gedeckten Sportanlagen zeichnet sich ein Bedarf vor allem an zusätzlichen kleineren Indoor-Sporträumen ab, wie 1-Feld-Hallen, Gymnastik oder Krafträumen. Bei den ungedeckten Sportanlagen gibt es eine nur geringe Nachfrage nach Großspielfeldern. Stattdessen werden vor allem weitere Kleinspielfelder, Multifunktionsspielfelder oder Beachspielfelder nachgefragt. Weitere, detailliertere Auswertungen finden sich in der Präsentation im Anhang.

Schulbefragung

Von den 58 angeschriebenen, im Bezirk Lichtenberg befindlichen Schulen haben 29 an der online durchgeführten Befragung teilgenommen (Rücklauf 50 %). Neben Fragen u.a. zu den genutzten Sportorten wie Sportanlagen, öffentlicher Raum und Natur oder Schulhöfe wurden die Schulen nach Bedarfen an zusätzlichen Sportanlagen und zusätzlichen Sportanlagenzeiten befragt. Bei den gedeckten Sportanlagen gibt es eine deutliche Nachfrage nach 2- und 3-Feld-Sporthallen. Es wird aber auch der Wunsch nach kleinen Sport- und Bewegungsräumen geäußert, insbesondere Gymnastikräumen oder Krafträumen. Hinsichtlich der ungedeckten Sportanlagen fällt der große Bedarf nach zusätzlichen Leichtathletikanlagen auf. Daneben werden auch aber auch zusätzliche Kleinspielfelder und Multifunktionsspielfelder nachgefragt sowie – für Schulen eher ungewöhnlich – Großspielfelder. Weitere, detailliertere Auswertungen finden sich in der Präsentation im Anhang.

Sportbezogene Nachfrage von Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen und Seniorentreffs

In den **Kitas** mangelt es oft an geeigneten Indoor-Räumlichkeiten (Größe, Ausstattung) für eine optimale Bewegungsförderung. Deshalb gibt es grundsätzlich eine große Nachfrage nach geeigneten, multifunktional nutzbaren Indoor-Sport- und Bewegungsräumen mit ca. 200 m². Darüber hinaus besteht eine Nachfrage nach Nutzungszeiten in Sporthallen. Es gibt aber auch den Wunsch nach weiteren Bewegungsangeboten in Park, bestenfalls mit Überdachung, um eine witterungsunabhängige Nutzung zu ermöglichen.

25 der 44 **Jugendfreizeiteinrichtungen** haben an der Befragung zur Sportsituation und -nachfrage teilgenommen. Bei der Frage nach zusätzlicher Sport- und Bewegungsinfrastruktur wurden am häufigsten zusätzliche Nutzungszeiten in Sporthallen sowie für ungedeckte Sportanlagen auf bezirklichen Sportstätten oder an Schulstandorten genannt. Gewünscht wurden auch zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, wie Tischtennisplatten, Klettermöglichkeiten, Spielfelder, Skateanlagen oder auch Outdoor-Fitnessgeräte.

In den **Seniorentreffs** gibt es eine sehr große Nachfrage nach haupt- und ehrenamtlichen Übungsleiter*innen, die Sport- und Bewegungsangebote (z.B. Gesundheitssport, Gymnastik) in den Einrichtungen selbst anbieten. Gewünscht werden aber auch niedrigschwellige Angebote auf geeigneten Flächen in den öffentlichen Grün- und Freiräumen sowie eine grundsätzliche Qualifizierung des öffentlichen Raumes hinsichtlich Barrierefreiheit und der Sitzmöglichkeiten.

Weitere Bedarfe aus den Teilräumen des Bezirks

Hohenschönhausen Nord

- inklusiv nutzbare Kletterangebote in sozialen Infrastruktureinrichtungen, z.B. Gemeinschaftsunterkünften oder Schulen
- Sanierung des Kletterfelsens Monte Balkon, Ergänzung von weiteren Sportangeboten
- weitere bzw. Fortführung von kostenlose Angebote im öffentlichen Raum (Sport im Park)
- (z.B. Wustrower Park, Warnitzer Bogen)
- Förderung der Programms bewegte Pause, Anleitung für Schüler*innen
- weitere niedrigschwellige Angebote, z.B. Angebote von Sportvereine an Spielplätzen
- überdachte Sitzmöglichkeiten an Sportanlagen (z.B. Neubrandenburger Str.)

Hohenschönhausen Süd

- barrierefreie Sportangebote (z.B. Klettern im Oberseepark)
- ergänzende Sportangebote Altenhofer Dreieck (Landsberger Allee)
- niedrigschwellige, kostenlose Angebote (z.B. Gymnastikangebote für Senior*innen)

- inklusiv nutzbare Boccia-Anlage

Lichtenberg Nord

- Kostenlose Sportangebote
- Outdoor-Sport- und Bewegungsflächen für Kinder
- Indoor-Bewegungsräume bzw. Hallennutzungszeiten für kleinere Senior*innengruppen
- Weissenseer Weg: Ausweitung der Betreuung, Sanitäreinrichtungen, Beleuchtung
- Zugang BVB-Stadion vom Landschaftspark
- Bewegungsangebote auf ehemaligen Friedhöfen (Ruschestraße, Gutlindestraße)

Lichtenberg Mitte

- Ergänzung einer Boule-Anlage Sportplatz Hauffstraße
- Qualifizierung Sportanlagen Osterwäldchen (u.a. Beleuchtung)

Lichtenberg Süd

- Sportanlagen Trabrennbahn
- Seepark: Tischtennisplatten, Bouleanlage
- Rasenfläche Römerweg / Treskowallee: Tischtennisplatten, Bouleanlage, Klettern
- Rheinsteinpark: Reparatur Fitnessgeräte, Ergänzungen (z.B. Sitzmöglichkeiten, kleine Calisthenicsanlage, Familienbewegungsfläche)

ANMERKUNGEN DER TEILNEHMENDEN zur Online-Beteiligung, Vereins- und Schulbefragung und weiteren Nachfragerhebungen:

- Wurden bei der Schulbefragung auch die Sport-Arbeitsgemeinschaften berücksichtigt? Sport-AGs werden bei der Bedarfsplanung von Sportstätten nicht berücksichtigt, sodass die Möglichkeiten zum Anbieten von Sport-AGs seitens der Schulen stark eingeschränkt sind.

Antwort: Ja, bei der Schulbefragung wurde das Thema der Sport-Arbeitsgemeinschaften berücksichtigt und in verschiedenen Fragen thematisiert.

- Berlin bzw. die Bezirke hinken beim Schulneubau hinterher. Welcher Druck kann durch die integrierte Sportentwicklungsplanung erzeugt werden, um die Berliner Orientierungswerte für die Kernsportflächen tatsächlich zu erreichen?

Antwort: Mit der integrierten Sportentwicklungsplanung werden die bezirklichen Bedarfe an gedeckten und ungedeckten Kernsportflächen ermittelt und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, wie gegebenenfalls vorhandene quantitative, aber auch qualitative, Defizite bei den Sportflächen behoben werden können. Mit Beschluss der Sportentwicklungsplanung durch Bezirk und Bezirksverordnetenversammlung wird der ermittelte Bedarf nicht nur fachlich, sondern auch politisch anerkannt. Insofern bildet die Sportentwicklungsplanung eine wichtige Voraussetzung bzw. fachliche Grundlage für die Erreichung der Berliner Orientierungswerte. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen liegt indes bei den Bezirken.

- Ist der Bedarf von 0,20 m² gedeckter Sportfläche/Einwohner*in der Zielwert? Was ist, wenn dieser Wert nicht ausreichend ist?

*Antwort: Der Berliner Orientierungswert definiert einen Bedarf an gedeckter Sportfläche je Einwohner*in von 0,20 m². Selbst wenn der Orientierungswert im Bezirk oder in einzelnen Teilräumen erfüllt wird, kann es trotzdem lokale Engpässe geben. Die 0,2 m²/Einwohner*in dienen als Orientierung, eine standortbezogene Betrachtung zur Ermittlung lokaler Bedarfe ist ergänzend erforderlich.*

- Gibt es einen Richtwert für die Anzahl der Sportstätten?

*Antwort: Nein, es gibt keine Richtwert für die Anzahl an Sportanlagen. Für Berlin gibt es die Orientierungswerte für gedeckte (0,20 m²/Einwohner*in) und ungedeckte (1,47 m²/Einwohner*in) Sportflächen, die einen Bedarf an Kernsportflächen je Einwohner*in definieren.*

- Gedeckte und ungedeckte Sportflächen und der Bedarf an Schulen stehen nicht im Zusammenhang mit Entwicklung von Quartieren. Schulen und Sportfreianlagen werden stets zu spät geplant bzw. nach dem Wohnungsneubau errichtet, sodass außerschulische Sportbedarf nur noch schwer durchsetzbar sind. Die Situation verschlimmert sich.

- Welchen Druck kann die Öffentlichkeit auf die Politik ausüben? Wo sollen die Flächen herkommen? Wie wird die Politik auf die hiesige Diskussion reagieren? Wo sollen die finanziellen Mittel herkommen?
- Problem: Es fehlen Übungsleiter*innen! Es gibt leider nicht genug Menschen, die ehrenamtlich tätig sein wollen.

3. Perspektivische Zielorientierung für die Entwicklung der Sport- und Bewegungsinfrastruktur im Bezirk Lichtenberg

Heinz Tibbe (GRUPPE PLANWERK) stellt den Entwurf der perspektivischen Zielorientierung für die Entwicklung der Sport- und Bewegungsinfrastruktur im Bezirk Lichtenberg vor.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie der Bedarfs- und Nachfrageanalysen wurden sechs Ziele formuliert:

1. Schaffung eines analog der Bevölkerungsentwicklung mitwachsenden Angebotes an Sport- und Bewegungsinfrastruktur
2. Ergänzung und Mehrfachnutzung ungedeckter Sportanlagen: an geeigneten Standorten bezirklicher Sportstätten ungedeckte Sport- und Bewegungsangebote ergänzen; Mehrfachnutzung schulischer Sportfreianlagen ermöglichen
3. Bereitstellung gedeckter Sportanlagen für breitere Zielgruppen: ergänzende kleiner Sportraumangebote schaffen, für z.B. Gymnastik und Barfuß-Sportformen; Nutzungszeiten für Kitas, Jugend- und Senioreneinrichtungen sichern
4. Steigerung des Spektrums an Sport- und Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum und in der Natur durch gezielte Ausstattungen, Multicodierung und Vernetzung
5. Bereitstellung inklusiv nutzbarer Sport- und Bewegungsräume
6. Begeisterung möglichst vieler Lichtenberger*innen für Sport und Bewegung

ANMERKUNGEN DER TEILNEHMENDEN zur perspektivischen Zielorientierung:

- Zur Mehrfachnutzung ungedeckter Sportanlagen: Problematiken bei Fremdnutzung ergeben sich durch die nicht sachgemäße Nutzung der Sportanlagen. Keiner übernimmt Verantwortung, die Instandhaltung und -setzung der Anlagen kann nicht gewährleistet werden. Zusätzliche finanzielle Mittel stehen nicht zur Verfügung.
- Zur Mehrfachnutzung gedeckter Sportanlagen: Wenn Schulen und Sportvereine die Sporthallen gemeinsam nutzen, sind immer wieder die Aufbewahrungsmöglichkeiten für Sportgeräte ein großes Problem. Es sind zu wenig oder zu kleine Aufbewahrungsmöglichkeiten vorhanden. Entsprechende Bedarfe werden bei der Planung der Sporthallen nicht berücksichtigt. Seitens einzelner Schulen vorgeschlagene pragmatische Lösungen, z.B. in Form von ergänzenden Lagercontainern neben den Sporthallen, wurden durch den Bezirk abgelehnt, da dies das Baurecht nicht zulasse.
- Für Schulen, Sportvereine bzw. allgemein die Nutzenden der Sportanlagen sollte es eine Plattform geben, wo Planungsfehler bei Sporthallensanierungen und -planungen gemeldet werden können. Im Bezirk gibt es mehrere Beispiele funktional misslungener Sporthallensanierungen- bzw. -planungen: Heizkörper an der Hallendecke, Sprossenwände hinter Toren, nicht bedarfsgerechte Ausstattung mit Sportutensilien etc. Hinweise zu den Fehlplanungen wurden bereits während des Planungsprozesses gegeben und trotzdem nicht berücksichtigt. Wenn Schulen in den Planungsprozess eingebunden werden, sollten die Planunterlagen besser erläutert und aufbereitet werden, da die technischen Zeichnungen für Laien lesbar sind.

4. Entwicklungsperspektiven der Sport- und Bewegungsinfrastruktur in Lichtenberg – „Gallery Walk“

Die zweite Phase des Workshops war darauf ausgerichtet, von den Teilnehmenden konkrete Ideen und Entwicklungsvorstellungen zur Weiter- und Neuentwicklung von ausgewählter Sportstandorte und Flächen zu bekommen

(siehe Online-Beteiligung: <https://mein.berlin.de/projekte/raum-fur-sport-und-bewegung-in-lichtenberg/>).

Die Teilnehmenden wurden gebeten, die in einer Art Galerie ausgestellten Planungsüberlegungen (Methode „Gallery Walk“) zu nachfolgenden Flächen allein oder in Gruppen zu diskutieren, zu kommentieren, zu ergänzen und sämtliche auf ausliegenden Kärtchen zu notieren:

Standorttyp	Standort, Fläche	Anmerkungen, Hinweise, Ideen der Teilnehmenden
Sportanlagen im Fachvermögen Sport	Freizeitsportanlage Weißenseer Weg	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Sportanlage Scheffelstraße (Stadion 1. Mai)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Sportplatz Harnackstraße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Sportplatz Hauffstraße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Sportplatz Fischerstraße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
Potenzielle Neustandorte bezirklicher Sportstätten	Sportanlage Blockdammweg (geplante Sportanlage)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Trabrennbahn Karlshorst (Standort in Abstimmung)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Karlshorst – Am alten Flugplatz (perspektivische Vorhaltefläche)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Darßer Straße (perspektivische Vorhaltefläche)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Gärtnerstraße (Perspektivstandort)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrzweckhalle für Vereine (ganztägig) ▪ Überdachter Freiplatz Basketball inkl. Beleuchtung (Betreuung durch Verein) ▪ Schwimmballenausbau zur Mehrzwecknutzung (fehlendes Freibad im Bezirk) ▪ Insbesondere Basketball (Berlin Baskets e.V.) für groß + klein + Wettkampf (höhenverstellbare Körbe) ▪ Gleichzeitig Sport- und Begegnungsstätte (z.B. Sportcafé, Hausaufgaben, kleiner Bewegungsraum)
Sonstiger potenzieller Neustandort	Ehemalige Flugzeughangars Köpenicker Straße	▪ Indoor-Skating (Inliner, Skateboard)
Sportanlagen an Schulstandorten	Hans-Rosenthal-Grundschule	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Hein-Moeller-Schule (OSZ)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Karlshorster Grundschule	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden

Standorttyp	Standort, Fläche	Anmerkungen, Hinweise, Ideen der Teilnehmenden
	Matibi-Grundschule (Filiale)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Grüner Campus Malchow (Doberaner Straße)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Schule am Breiten Luch	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Carl-von-Linne-Schule	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Georg-Orwell-Oberschule	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Richard-Wagner-Grundschule	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
Flächen im öffentlichen Raum und in der Natur	Wartenberger Feldmark	▪ Trinkbrunnen am Skateplatz
	Quartierspark Neubrandenburger Straße	▪ Beleuchtung
	Kletterfelsen „Monte Balkon“	▪ Sitz- und Entsorgungsmöglichkeiten
	Barther Pfuhl	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Falkenberger Krugwiesen	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Küstriner Straße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Landsberger Allee 225 (Stadtplatz)	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Quartierspark Altenhofer Dreieck	▪ rechteckiger Basketballplatz statt ovalen, ▪ Beachvolleyball
	Fennpfuhlpark	▪ Basketball auf Sand oder Kies nicht möglich
	Wegeverbindung Bornitzstraße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Landschaftspark Herzberge	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Ehemaliger Friedhof Ruschestraße	▪ Einladende Bezäunung
	Ehemaliger Friedhof Gotlindestraße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Rosenfelder Ring	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Rummelsburger Bucht Hauptstraße 4	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Rummelsburger Bucht Emma-Ihrer-Straße	▪ Überdachung
	Rummelsburger Bucht Georg-Löwenstein-Straße	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
Spielplatz Dolgenseestraße Rodelberg	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden	
Upstallweg – Erich-Kurz-Str. Osterwäldchen	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden	

Standorttyp	Standort, Fläche	Anmerkungen, Hinweise, Ideen der Teilnehmenden
	Wegeverbindung Richard-Kollwitz-Weg	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Rheinsteinpark	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Seepark	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden
	Carlsgarten	▪ keine Anmerkungen der Teilnehmenden

Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden verschiedene Übersichtspläne mit den Sportstandorten des Bezirkes Lichtenberg zur Verfügung, um weitere Ideen und Anregungen, z.B. zu linearen Sport- und Bewegungsnetzen, aufzuzeichnen. Auf zwei weiteren Plakaten bestand die Möglichkeit, die vorgestellten Ziele für die Entwicklung der Sport- und Bewegungsinfrastruktur im Bezirk Lichtenberg sowie sportorganisatorische Maßnahmenvorschläge zu kommentieren und zu ergänzen.

Die Diskussionen waren insgesamt intensiv und konstruktiv.

Zusammenfassend lassen die abgegebenen Anmerkungen, Ideen und Kommentare eine allgemeine Zustimmung zu den dargestellten konzeptionellen Überlegungen erkennen.

Fotodokumentation

© alle Fotos GRUPPE PLANWERK



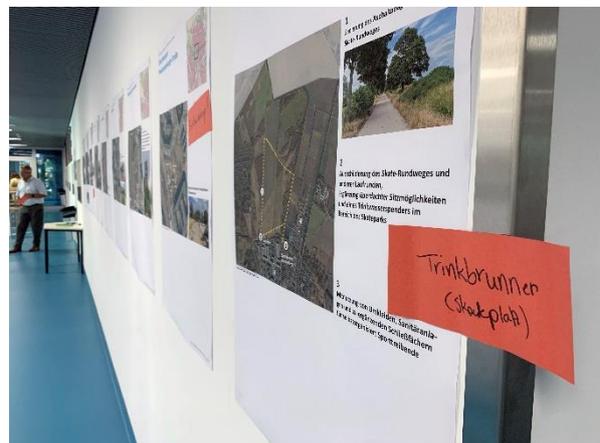
Gallery Walk: Austausch zu den potenziellen Neustandorten



Gallery Walk: Teilnehmende notieren ihre Ideen und Hinweise auf Karteikarten



Gallery Walk: Entwicklungsideen für ausgewählte öffentliche Grün- und Freiflächen



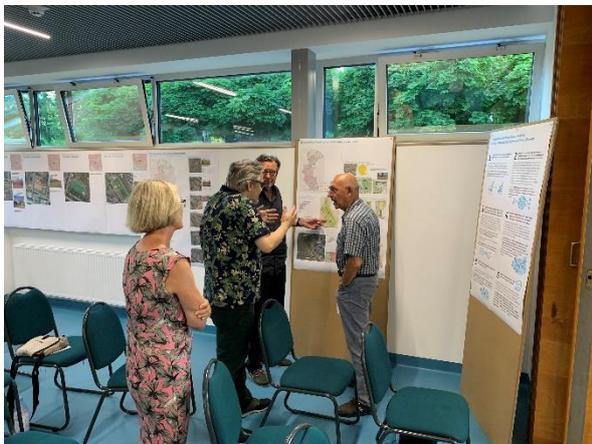
Gallery Walk: Entwicklungsideen für ausgewählte öffentliche Grün- und Freiflächen



Austausch zwischen den Teilnehmenden des Dialogworkshops



Gallery Walk: Austausch zu den potenziellen Neustandorten



Gallery Walk: Austausch zu den potenziellen Neustandorten



Gemeinsamer zusammenfassender Rundgang durch die einzelnen Standorte und Flächen mit Entwicklungs- und Maßnahmen-vorschlägen

gez.
GRUPPE PLANWERK/Universität Göttingen
14.07.2022